

9. NOVEMBER 2023

SETZT EIN

ZEICHEN GEGEN ANTISEMITISMUS, RECHTE HETZE, AUSGRENZUNG UND RASSISMUS

GRÖPELINGEN ERINNERT AN DIE
REICHSPÖGNACHT VOR 85 JAHREN

#gröPELLIEBE #unteilbar
#gröPELINGEN

9. Nov
DONNERSTAG



16:00 UHR

Treffen im Quartierszentrum
des Martinsclub „BeiUns“,
Breitenbachhof 5A

17:00 UHR

Mahnwache am ehemaligen
Jüdischen Altersheim,
Gröpelinger Heerstraße 167

AB 17:30 UHR

Treffpunkt an den Stolpersteinen
überall in Gröpelingen

19:00 UHR

Gedenken heute – im Gespräch,
Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63

Im Alltag über die Geschichte stolpern

30 Stolpersteine an 23 Orten erinnern in Gröpelingen an von den Nationalsozialisten ermordeten Nachbar:innen. Stolpersteine sind kleine Messingplatten, die auf den Gehsteigen vor den Wohnhäusern zur Erinnerung an die Ermordeten eingelassen wurden.

Der Martinsclub putzt seit Jahren regelmäßig viele Stolpersteine in Walle und Gröpelingen. Seit vier Jahren unterstützen viele Gröpelinger Nachbar:innen und zivilgesellschaftliche Institutionen diese Aktion. Bitte die Messingoberfläche nur mit weichen Lappen und etwas Messingputzmittel reinigen.

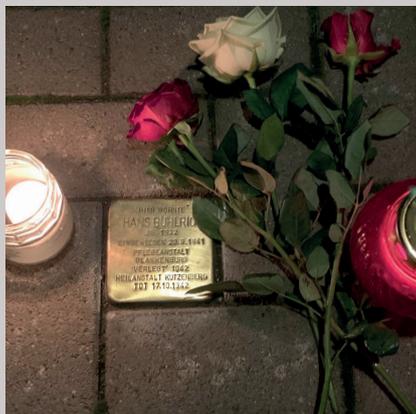
Einen Überblick über die Standorte und Hintergrundinformationen zu den Namen finden Sie hier: www.stolpersteine-bremen.de

30 STOLPERSTEINE

30 Stolpersteine an 23 Orten in Gröpelingen

- Bersestr. 15: Richard Anders
- Liegnitzstr. 17: Auguste und Johannes Biesewig
- Auf der Lucht 30: Hans Buhlrich
- Seewenjestr. 184: Erika und Margret Buhlrich
- Buxtehuderstr. 9: Else de Jonge, Jenny de Vries
- Heidbergstr. 111: Ernst Döhren
- Bauhüttenstr. 8: Selma Feldheim
- Liegnitzstr. 39: Richard Förster
- Buxtehuderstr. 9: Sophie Frank
- Wittekindstr. 31: Johann Heuer
- Humannstr. 33: Eduard Ickert

- Breitenbachhof 6: Karl Klappan
- Buxtehuderstr. 9: Bertha Koh
- Gröpelinger Heerstr. 92/94: Johann Kühn
- Johann-Kühn-Str. 24: Hermann, Rachela, Fanny Littmann
- Gröpelinger Heerstr. 76: Johannes Lücke
- Oslebshauser Heerstr. 1: Margarethe Müller
- Gröpelinger Heerstr. 370: Markus, Fanny, Erna Platzer
- Goosestr. 37: Konrad Riedel
- Ritterhuder Str. 54: Grete Rosenthal
- Karl-Bröger-Str. 15: Christine Sauerbrey
- Bromberger Str. 117: László Schächter
- Oslebshauser Heerstr. 71a: Karl Wilhelm Georg



30 STOLPERSTEINE

AUS ANLASS DES 85. JAHRESTAGES DER REICHSPOGROMNACHT RUFEN WIR AUF:

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER 23

16:00 Uhr

Treffpunkt ist das Quartierszentrum BeiUns des Martinsclub Bremen e.V., Breitenbachhof 5a. Zusammen werden Kerzen und Blumen an dem Stolperstein im Breitenbachhof 6 niedergelegt. Damit erinnern wir an die Person, die hier in direkter Nachbarschaft lebte. Gemeinsam gehen wir danach zur Gedenkfeier am ehemaligen Jüdischen Altersheim.

17:00 Uhr

Der Beirat Gröpelingen ruft zur Mahnwache am ehemaligen jüdischen Altenheim in der Gröpelinger Heerstraße 167 auf.

Es sprechen:

Barbara Wulff, ehemalige langjährige Sprecherin des Beirats Gröpelingen

Jonathan Kahrs für den VVN BdA Bremen

Musikalische Begleitung: Joachim Ströh, Akkordeon

Ab 17:30 Uhr

Überall in Gröpelingen und Oslebshausen treffen sich Nachbar:innen an den Stolpersteinen und legen Blumen nieder, stellen Kerzen auf und gestalten das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

Die 30 Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig in Gröpelingen sind Teil des größten dezentralen Mahnmahls. Sie erinnern an den letzten frei gewählten Wohnort der NS- Opfer.

Die Aktion gelingt dann, wenn Du dabei bist. Es gibt keine zentrale Organisation, sondern nur Mobilisierung vor Ort. Zeit für Gespräche als Zeichen gegen Hass und Rassismus.

www.stolpersteine-bremen.de

19:00 Uhr

Gedenken heute – im Gespräch

Im Gespräch zwischen Mircea Ionescu, Vorsitzender der jüdischen Menorah Gemeinde Bremen/Bremerhaven und Pastorin Nina Kleinsorge von der Evangelischen Kirchengemeinde Gröpelingen/Oslebshausen wird der Frage nachgegangen, wie ein angemessenes Gedenken an die Shoah aus jüdischer Sicht heute gelingen kann.

Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63

Veranstaltet von:

Beirat Gröpelingen, Ev. Gemeinde Gröpelingen und Oslebshausen, Kultur Vor Ort e.V., Martinsclub Bremen

Postet Fotos #gröpelliebe #unteilbar #gröpelingen oder mailt an: info@kultur-vor-ort.com

SETZT EIN ZEICHEN GEGEN ANTISEMITISMUS, RECHTE HETZE, AUSGRENZUNG UND RASSISMUS

Bei Drucklegung dieses Flyers (15.10.) war noch nicht klar, wie sich der Krieg in Israel entwickeln würde. Klar war nur: Die Hamas griff in einem grausamen Terrorakt die Zivilbevölkerung in den israelischen Grenzgebieten zum Gazastreifen an, tötete über 1200 Kinder, Frauen, Männer, Jugendliche und Alte und nahm über 100 Menschen als Geiseln.

Die von der Hamas provozierte militärische Antwort Israels wiederum trifft die Zivilbevölkerung in Gazastreifen. Wasser- und Energieversorgung sind in Gaza zusammengebrochen. Eine Flucht aus dem Gebiet ist nicht möglich.

Die Chancen für einen möglichen Friedensprozess nach Netanjahu sind mit dem Angriff der Hamas vollends zerstört. Weltweit facht der von der Hamas entfesselte Krieg antisemitische Propaganda und Angriffe gegen jüdische Einrichtungen an. Umgekehrt werden Palästinenser:innen pauschal für den Hamas-Terror verantwortlich gemacht und die Frage nach einer gerechten Lösung in Palästina diskreditiert.

Wenn wir in diesem Jahr an die Reichspogromnacht erinnern, können wir dies nicht tun, ohne auf diesen Krieg zu schauen. Viele Gröpelinger:innen haben Familie und Freunde und Verwandte in Israel, viele auch in Gaza, im Westjordanland und im Libanon. Der Angriff auf Israel emotionalisiert vor allem auch junge Menschen, die familiäre Wurzeln in Israel oder Palästina haben. Die Konflikte werden auf den Schulhöfen, in den Familien, auf den Straßen geführt.

WENN WIR IN DIESEM JAHR AN DIE REICHSPOGROMNACHT ERINNERN, FORDERN WIR ALLE AUF

wendet Euch gegen Antisemitismus und Judenhass. Schützt jüdische Einrichtungen und Nachbar:innen.

wendet Euch gegen eine pauschale Diffamierung aller Palästinenser:innen oder Araber:innen,

sucht in den Kitas, Schulen, Elternabenden, Moscheen, Gemeinden, Vereinen das differenzierte Gespräch,

geht gegen Fake-News und Hasspropaganda vor,

streitet für die demokratische Zivilgesellschaft.